

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Stundenplanes für das Schuljahr 1910 bis 1911.

Lehrgegenstände	VI	V	IVa	IVb	UIIIa	UIIIb	OIIIa	OIIIb	UIIa	UIIb	OII	UI	OI	Summa
	Wöchentliche Stunden.													
Religion	3	2	2		2		2		2	2	2	2	2	21
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Lateinisch	8	8	7	7	5	5	5	5	4	4	4	4	4	70
Französisch	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	25
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	61
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	— ¹⁾	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 ²⁾	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		22 ³⁾
Schreiben	2	2	1						—	—	—	—	—	5
Singen	2	2	1			1			1			1		7
Turnen	3	3	3		3	3	3		3		3			24 ⁴⁾

1) dazu im Sommer in OI, im Winter in UI 2 Stunden Biologie, dafür wurden in jeder Klasse im 1. Vierteljahr in Mathematik und Physik, im 2. Vierteljahr in Latein und Französisch je eine Stunde weniger gegeben.

2) dazu je 1 Stunde praktischer Übungen für UI und OI.

3) ausserdem 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen von OIII bis I.

4) ausserdem 1 Vorturnerstunde.

2. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1910.

No.	Name des Lehrers	Ordnung	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	V	VI	Summa
1.	Direktor Professor Dr. Karl Bochow	OI	5 Math.	6 Math.												15
2.	Professor Dr. August Himstedt ¹⁾	OII			5 Math.	5 Math.										20
3.	Professor Dr. Hermann Haase	UIIa			4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.										18
4.	Professor Dr. Wilhelm Schumann		2 Biol. 2 Chemie 1 Lab.	2 Chemie 2 Chemie 1 Lab.	2 Chemie 2 Physik	2 Physik 2 Natk.							2 Natk.			20
5.	Professor Dr. Arthur Petry															21
6.	Professor Karl Rothe	IVa	3 Physik 1 Linearzeichnen	3 Physik 3 Physik												23
7.	Professor Emil Stache	OIIIa	3 Engl.													18
8.	Professor Robert Schild		4 Latein													21
9.	Professor Dr. Paul Obricht	UIIIb														20
10.	Professor Otto Wagener	UIIIa	4 Franz.													21
11.	Professor Dr. Georg Otten	UI		4 Franz. 3 Engl.												21
12.	Professor Wilhelm Apel	IVb	3 Gesch.													21
13.	Professor Max Rettig	UIIb														21
14.	Oberlehrer Dr. Wilhelm Faust	V	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.												23
15.	Oberlehrer Dr. Wilhelm Baake	OIIIb														22
16.	Oberlehrer Dr. Willy Harring	VI														24
17.	Probekand. Joh. Müller															10
18.	Zeichenlehrer Gustav Havemeister		2 Zeichnen													24
19.	Lehrer am Realgymnasium Robert Kriehoff		3 Turnen 1 Vortrurr.													24
20.	Otto Mäder		Männerstimmen 1 Vortrurr.	1 Std.												26

¹⁾ vom 1. August ab Oberlehrer Krug. ²⁾ den mathematischen Unterricht in IVb übernahm der Seminar Kandidat Dr. Wilhelm Kautz.

Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1910/1911.

No.	Name des Lehrers	Ordinariat	OI	OII	OIIIa	OIIIb	OIIIc	OIIIb	OIIIa	OIIIb	OIIIc	OIIIb	OIIIa	IVa	IVb	V	VI	Summa
1.	Direktor Professor Dr. Karl Bochow	OI	5 Math. 5 Math.															10
2.	Professor Dr. Wilhelm Schumann		2 Chemie 2 Chemie 2 Lab 1 Lab	2 Chemie 2 Lab	2 Physik 2 Natk.	2 Physik 2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	20
3.	Professor Dr. Arthur Petry		2 Biol															19
4.	Professor Karl Rothe	IVa	3 Physik 3 Physik 3 Physik 1 Linearzeichnen ³⁾		5 Math.									2 Math. 2 Rechn. 2 Natk. 1)				21
5.	Professor Emil Stache	OIIIa	3 Engl.		4 Franz. 3 Engl. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.								2 Gesch. 2 Erdk.				22
6.	Professor Robert Schild	OIIIa	4 Lat.	2 Rel. 3 Dtsch. 4 Lat.	3 Dtsch.								5 Lat.					21
7.	Professor Dr. Paul Olbricht	OIIIb	4 Lat. 4 Lat. 3 Gesch.										5 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.					20
8.	Professor Otto Wagener	OIIIa	4 Franz.		4 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.							2 Gesch. 2 Erdk.					21
9.	Professor Dr. Georg Otten	OII	4 Franz. 3 Engl.	3 Rel.	2 Rel.	2 Rel.							4 Franz. 3 Engl.					21
10.	Professor Wilhelm Apel	IVb	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	5 Lat.										3 Dtsch. 7 Lat.			21
11.	Professor Max Rettig	OIIIb		3 Gesch.														22
12.	Oberlehrer Dr. Wilhelm Faust	V	2 Rel. 3 Dtsch. 3 Dtsch.	3 Dtsch.	4 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.										3 Dtsch. 8 Lat.		23
13.	Oberlehrer Dr. Wilhelm Baake	OIIIb		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.												23
14.	Oberlehrer Dr. Willy Harring	VI												2 Religion 3 Dtsch. 7 Lat.			4 Dtsch. 8 Lat.	24
15.	Oberlehrer Ottomar Liebau			5 Math.	4 Franz. 5 Math.	5 Math.							4 Franz. 5 Math.	5 Franz. 2 Math. 2 Rechn.				23
16.	Oberlehrer Otto Krug	OII	2 Zeichnen	2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Stunden Linear-Zeichnen	2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Zeichnen. 2 Zeichnen.												24
17.	Zeichenlehrer Gustav Havemester		1 Std. Linear-Zeichnen ³⁾															24
18.	Lehrer am Realgymnasium Robert Krieghoff		3 Turnen 1 Vorturner-Std.	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen								3 Turnen				24
19.	Otto Mäder		Bass, Tenor, Alt, Sopran je 1 St., nach Bedarf Männerstimmen u. Knabenstimmen oder Chor vereinigt															27
20.	Seminar-kandidat Otto Benkendorff																	
21.	Dr. Ernst Kirmse																	

1) Den naturkundlichen Unterricht in den Quartilen übernahm der Seminar-kandidat Dr. Frick Franz. 2) Den deutschen Unterricht in VIIIb übernahm der Seminar-kandidat Dr. Ernst Kirmse. 3) Die Primen und die Obersekunda haben 1 Std. Linearzeichnen beim Mathematiker, 1 Std. mit den übrigen vereinigt beim Zeichenlehrer.

Nach seiner Erkrankung vertraten den Oberlehrer Krug vom 28. Januar bis Ostern: in OII 2 Stunden der Direktor, 3 Stunden Prof. Rothe, in UIIa und UIIb Kand. Mau, in OIIIb Kand. Preusser, in IVb Kand. Franz.

Als katholische Religionslehrer waren tätig Herr Pfarrer und Dechant Wolf und Herr Kaplan Hunstiger.

Als jüdischer Religionslehrer war tätig Herr Rabbiner Dr. phil. Levy.

Dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar gehörten an die Herren Paul Benken-
dorff, Dr. Erich Franz, Dr. Woldemar Gassmann, Dr. Wilhelm Kautz, Dr. Ernst Kirmse, Friedrich Mau,
Dr. Wilhelm Preusser.

3. Übersicht über die in den einzelnen Klassen behandelten Lehrpensa.

Da im Jahresbericht 1905 der Lehrplan der Anstalt abgedruckt ist, derselbe auch auf Wunsch durch den Direktor zu erhalten ist, wird diese Übersicht nicht wiederholt.

Mitzuteilen bleiben:

a) Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

- OI:** Lateinisch: S. S. Tacitus, Germania; Horaz
W. S. Livius, Auswahl aus der III. Decade, Horaz } Oden und eine Satire.
Französisch: S. S.: 1) Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. 2) Privatlekt.: Voltaire, Diderot, Rousseau, Morceaux choisis. W. S.: 3) Molière, le Misanthrope. 4) Privatlekt.: Fuchs, Tableau de l'Histoire de la Littérature française. (Sämtlich Ausgaben Velh. & Kl.)
Englisch: S. S.: Shakespeare, Julius Caesar (Leipzig, Renger). W. S.: Green, England's First Century under the House of Hanover. Abt. II (Leipzig, Freytag). Privatlekt.: A History of English Literature (Velh. & Kl.).
- UI:** Lateinisch: S. S.: Cicero in Cat. I; Vergil II (Auswahl). W. S.: Vergil IV (Ausw.). Livius XXI (Ausw.). Horaz (Oden).
Französisch: S. S.: Taine, Les Origines de la France Contemp. (L' A. R.) (Velh. & Klas) Privatlekt.: Fuchs, Tableau de la Littérature Française (Velh. & Kl.) Pierre Loti, Pêcheurs d'Islande (Reng. Buchh.). W. S.: Racine, Phèdre (Reng. Buchh.).
Englisch: S. S.: Shakespeare, Merchant of Venice, herausg. v. Richelmann (Teubner). Privatlekt.: Feyerabend, Hist. of Engl. Lit. (Velh. & Kl.). W. S.: Dickens, Sketches (Velh. & Kl.).
- OII:** Lateinisch: S. S.: Ovid Metam. (Auswahl aus IX—XII); Livius (Ausw. I. Decade). W. S.: Cicero: Cato maior. Livius (wie im Sommer).
Französisch: S. S.: Molière: Le Malade Imaginaire. (Verlag Flemming). W. S.: Wershoven: Paris. (Verlag Flemming.) Privat-Lektüre: Wershoven: Biographies Historiques. (Verlag Flemming).
Englisch: S. S.: Dickmann: Six Tales. (Verlag Renger). W. S.: Washington Irving: Life and Customs in Old England. (Verlag Flemming). Privat-Lektüre: Goerlich: Geography of the British Empire. (Verlag Renger).
- UII:** Lateinisch: S. S.: Niobe und Lyc. Bauern. W. S.: bell. Gallic lib. VII.
Französisch: S. S.: Bruno, Tour de la France (V. & Kl. B.). W. S.: Memoiren der Revolutionszeit (V. & Kl. B.).
Englisch: S. S.: Webster, The Island Realm (V. & Kl.). W. S.: Gardiner, Historical Biographies (V. & Kl.).

Ullb Latein: S. S.: Ovid Met. Niobe und Lyc. Bauern. W. S.: Caes. d. b. G. VI u. VII, Auswahl.

Olll Lateinisch: Caesar bellum Gallicum.

Französisch: Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. (Velhagen & Klasing). W. S.: Olllb. Au bruit du canon. (Diesterweg).

Englisch: Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen & Klasing).

Olllb Latein: Caes. d. b. G. I, 30—54. IV, 1—37. VI, 9—29. V nach Auswahl.

Ulll Lateinisch: Caesar, bell. I, 1—29, II, III.

b) Die Aufsatzthematata.

- Deutsch:**
- O I.** 1. Der Verkehr Goethes mit Herder in Strassburg. — 2. Worin besteht nach des Dichters Darstellung die Schuld der Maria Stuart? (Klassenaufsatz.) — 3. Drei Mächte weben Am Menschenleben. Sie heissen Geburt, Erziehung und Glück; Wie ihre Gaben Verteilt sie haben, So wird der Mensch und sein Geschick. — 4. Tasso und Antonio, ein Vergleich. — 5. Wie begünstigen die äusseren Verhältnisse und Begebenheiten die Krankheit Werthers? — 6. Welche Hindernisse stellen sich der Heimkehr Iphigeniens entgegen, und wie werden sie beseitigt? (Klassenaufsatz.) — 7. Inwiefern vergeht sich Antonio gegen Tasso, und wie sucht er sein Vergehen wieder gutzumachen? — 8. Welches Bild von Goethe als Menschen und Dichter gewinnen wir aus den Gedichten: „Zueignung“, „Ilmenau“ und „Harzreise im Winter“? (Prüfungsaufsatz.)
- U I.** 1. a) Wie wird in Schillers Piccolomini der Sturz Wallensteins vorbereitet? b) Die Entwicklung der Grosstädte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. — 2. Die Gefangennahme und Verurteilung Egmonts. (Klassenaufsatz.) — 3. Herr, lass mich hungern dann und wann, Satt sein macht stumpf und träge; Und gib mir Feinde Mann um Mann, Kampf hält die Kräfte rege. — 4. Wie urteilt Lessing über die beschreibende Poesie? Nach Lessings Laokoon. (Klassenaufsatz.) — 5. Die Ergebnisse der Leipziger Studienjahre für den jungen Goethe. — 6. Schuld und Strafe in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.) — 7. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, Gepriesen als Glück, ja zur Tugend geadelt, So vielfach zu messen ist das Vergessen. — 8. a) Wie hat es der Mensch verstanden, die Schranken des Raumes bis zu einem gewissen Masse zu überwinden? b) Wodurch weiss der Dichter unsere Teilnahme für Maria Stuart zu erwecken?
- O II.** 1. Welche Mittel stehen uns zur Verfügung, um unsere Gedanken anderen Menschen mitzuteilen, und in welcher Weise bedienen wir uns dieser Mittel? — 2. Eigenart und literarhistorische Bedeutung der Lyrik Walthers von der Vogelweide. (Klassenaufsatz.) — 3. a) „Willkommen und Abschied“, eine biographisch-ästhetische Untersuchung. b) „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten, nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen, ruft die Arme der Götter herbei“. (Klassenaufsatz.) — 4. Der Garten. Im Anschluss an Goethes Hermann und Dorothea. — 5. a) Ferdinand, Alba und Egmont. b) Der Regierungswechsel in den Niederlanden im Jahre 1567. (Klassenaufsatz.) — 6. a) Kulturaufgaben des Glases. b) Bedeutung des Holzes für den Verkehr. — 7. Was bezweckt Schiller mit seinen Abweichungen von der historischen Charakteristik Wallensteins? — 8. a) Welche Umstände machen das ungeheure Aufsehen erklärlich, welches Schillers Räuber bei ihrem Erscheinen hervorriefen? b) Das Historische im Drama bei H. v. Kleist und bei Schiller. c) Macht Schiller es glaubwürdig, dass Max Piccolomini der Sohn Oktavios ist? (Klassenaufsatz.)
- U II a.** 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. — 2. Just und sein Pudel. (Klassenaufsatz.) — 3. Friedrichs des Grossen Verdienste im Frieden. — 4. Niobes Schuld und Sühne. (Klassenaufsatz.) — 5. Schenkendorf, ein frommer Patriot. — 6. Raimond, ein treuer Freund Johanna. — 7. Johanna im Elend. (Klassenaufsatz.) — 8. Das Forsthaus im Winter — 9. Es lebe Tell, der Schütz und der Erretter! (Klassenaufsatz.) — 10. Feierabend (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.)
- U II b.** 1. Frühlings Erwachen. — 2. Werner und Just, zwei treue Seelen. (Klassenaufsatz.) — 3. Friedrich der Grosse, bewundernswert im Glück, bewundernswerter im Unglück. — 4. Wie finden Niobes Worte: „maior sum quam cui possit fortuna nocere“ ihre Strafe? (Klassenaufsatz.) — 5. Welche Tugenden preist Arndt am deutschen Volke? — 6. In welcher Bedrängnis befindet sich der König vor dem Auftreten Johanna? — 7. Charakteristik König Karls des Siebenten. (Klassenaufsatz.) — 8. Auch der Winter hat seine Freuden. — 9. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Klassenaufsatz.) — 10. Der Segen der staatlichen Ordnung. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.)
- Französisch:**
- O I.** 1. Les Causes et les Effets des Croisades. — 2. Ne faut-il pas disputer du Goût? — 3. Quel est le Personnage qui m'a le plus frappé dans l'Histoire? (En classe.)

Die übrigen grösseren schriftlichen Leistungen waren freie Bearbeitungen von vorgelesenen Abschnitten aus der Geschichte und Literatur. (Vergl. Verfgg. vom 19. 9. 10.)

- U I. 1. Guerres de Charlemagne contre les Saxons. — 2. Une Excursion (Lettre). — 3. Henri Ier, Roi d'Allemagne. (Klassenaufsatz.) — 4. Jugements de Dieu. — 5. Fidélité Allemande. (Klassenaufsatz.) — 6. Le Dimanche à Londres.

c) Die bei der Reifeprüfung zur schriftlichen Bearbeitung gestellten Aufgaben.

1) Deutscher Aufsatz:

Welches Bild von Goethe als Menschen und Dichter gewinnen wir aus den Gedichten „Zueignung“, „Ilmenau“ und „Harzreise im Winter“?

2) Lateinische Uebersetzung:

Livius XXVIII Cap. 12, 1 bis 9.

3) Französische freie Arbeit:

Vergleiche hierzu Teil II dieses Jahresberichtes, Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden, Verfügung vom 19. 9. 10. Das diesjährige Thema war eine Schilderung der Schlacht bei Waterloo.

4) Mathematische Aufgaben:

1. Die Ellipse, welche durch die Gleichung $4y^2=6nx-3x^2$ dargestellt wird, rotiert um die x -Achse. Es soll das Volumen des ganzen Rotationsellipsoids angegeben werden, sowie des Segments resp. der Schicht, welche durch die Kreisflächen begrenzt werden, die durch Rotation der Brennpunkts- resp. Mittelpunktsordinate entstehen.
2. Um den Mittelpunkt einer gleichseitigen Hyperbel soll ein Kreis so konstruiert werden, dass ein reguläres Sechseck entsteht, wenn man die 4 Punkte, in welchen er die Hyperbeläste schneidet, und die 2 Punkte, in welchen er die Nebenachse schneidet, der Reihe nach verbindet. Dieser Kreis sowie das Sechseck sollen gezeichnet, auch in der im ersten Quadranten gelegenen Ecke Tangenten sowohl an den Kreis als an die Hyperbel konstruiert werden. Was für ein Dreieck bilden diese im Verein mit der x -Achse? Und wie oft ist die Fläche dieses Dreiecks in derjenigen des Sechsecks enthalten?
3. Ein dreiteiliges Kochgeschirr ist so beschaffen: Den Boden eines oben offenen geraden Kreiszyinders denke man sich in 3 gleiche Sektoren von je 120° geteilt und jeden Sektor zum Boden eines besonderen Gefässes mit senkrechten Wänden gemacht; jedes dieser drei Gefässe hat also zwei ebene Seitenflächen und eine gekrümmte; passend zusammengedrückt sehen sie wie ein Zylinder aus. Welche Abmessungen müssen gewählt werden, wenn jedes einzelne Gefäss 2 Liter fassen soll und möglichst wenig Blech zur Herstellung erforderlich sein soll? Die Dicke des Blechs werde dabei nicht berücksichtigt.
4. In welcher Breite ist am 4. Juni ($\delta_2=22^\circ 28'$) die Morgenweite der Sonne, von Osten nach Norden gemessen, doppelt so gross als am 10. April ($\delta_1=11^\circ 37'$), und um wieviel ist der erstgenannte Tag dort länger als der andere?

5) Physikalische Aufgaben:

- Die Tangentenbussole soll beschrieben und ihre Anwendung erklärt werden. — Man hat in den Schliessungsbogen einer galvanischen Batterie ein Voltmeter und eine Tangentenbussole eingeschaltet und in n_1 Sekunden bei b_1 mm Barometerstand V_1 ccm Knallgas erhalten, während die Bussole den Ablenkungswinkel α_1 zeigt.
- a) Unter welchem Drucke steht das Volumen V_1 , wenn das Wasser im Messzylinder am Ende des Versuches h mm höher stand als in der Wanne? Bei t° beträgt die Spannung des Dampfes d mm, und das spezifische Gewicht des Quecksilbers ist s .
 - b) Wie gross ist das Normalvolumen V_0 von V_1 bei 0° und $b_0=760$ mm Barometerstand?
 - c) Wie gross ist die Stromstärke, wenn ein Strom von 1 Ampère in 1 Sekunde a ccm Knallgas erzeugt?
 - d) Wie gross ist der Reduktionsfaktor der Tangentenbussole?
 - e) Welches Normalvolumen Knallgas erzeugt in n_2 Sekunden ein Strom, der die Nadel der Bussole um α_2° ablenkt?
 $n_1=312$ sec; $t_1=12^\circ$; $b_1=751$ mm; $V_1=586,3$ ccm; $\alpha_1=52^\circ 30'$; $h=20$ mm; $d=10,5$ mm; $s=13,6$; $a=0,1764$ ccm;
 $n_2=1644$ sec. (27 min. 24 sec.); $\alpha_2=45^\circ$.

d) Besondere Unterrichtsfächer.

Vom evangelischen Religionsunterricht dispensiert waren 46 Schüler, die am Konfirmandenunterricht teilnahmen.

Der katholische Religionsunterricht wurde erteilt in 6 wöchentlichen Stunden, je 2 Stunden: a) für Sexta—Quinta, b) Quarta—Tertia, c) Sekunda—Prima.

- a) Abteilung Sexta—Quinta: Die Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zum Exil. Die Lehre von der Gnade, Sakramenten und Gebet.
 b) Quarta—Tertia: Das Leben Jesu I. Teil. Kirchengeschichte bis Ausgang des Mittelalters. Die Lehre von den Sakramenten und Geboten.
 c) Kirchengeschichte neuere Zeit. Allgemeine und besondere Sittenlehre.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in folgender Weise erteilt:

Abteilung I. Kl. OI—OII. Die wichtigsten Abschnitte der jüdischen Geschichte. Vorträge der Schüler über freigewählte Themen.

Abteilung II. Kl. OIII—IV. Geschichte der Juden in Spanien bis 1492. Die deutschen Juden im Mittelalter.

Abteilung III. Kl. V—VI. Biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil.

Abteilung IV. Kl. OIII—V. Die Reden der Propheten, Psalmen, Gebete.

Jede Abteilung 1 stündig.

Am Linearzeichen nahmen teil: an dem Unterrichte, welcher in 2 Stunden für OIII und OII, in 1 Stunde für OII und OI vom Zeichenlehrer erteilt wird, im Sommer 22, im Winter 18 Schüler; an dem von einem Mathematiker in 1 Stunde wöchentlich für OII und I erteilten im Sommer 6, im Winter 4 Schüler.

Turnunterricht: Die Anstalt besuchten im Sommer 385, im Winter 382 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 17 im Winter 26	im Sommer — im Winter —
aus anderen Gründen	im Sommer 10 im Winter 12	im Sommer — im Winter —
	<hr/>	<hr/>
zusammen	im Sommer 27 im Winter 38	im Sommer — im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 7,01 Prozent im Winter 9,94 Prozent	im Sommer — im Winter —

Ausser einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Der Unterricht wurde im Sommer auf dem in der Nähe der Anstalt belegenen, mit einzelnen Geräten ausgestatteten Spielplatze, im Winter in der mit dem Schulgebäude verbundenen Turnhalle erteilt. Die Turnhalle und der Platz stehen auch dem Königl. Gymnasium zur Verfügung, deshalb bleiben für das Königl. Realgymnasium nur drei Vor- und Nachmittage in der Woche verfügbar, so dass der Unterricht bis 7 Uhr abends ausgedehnt werden muss. Turnspiele fanden in sämtlichen Klassen statt.

Seit mehreren Jahren besteht eine »Spiel- und Turnvereinigung« der Oberklassen, welche im Sommer das Fussballspiel pflegt und im Winter turnt.

Schwimmunterricht wurde von den Lehrern der Anstalt nicht erteilt, doch ist Gelegenheit gegeben, das Schwimmen zu erlernen, in der von der Stadt errichteten Badeanstalt. 171 Schüler können schwimmen, davon haben sich 63 freigeschwommen.

Verzeichnis der von Ostern 1911 ab gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand u. Klasse	Titel
Religion.	
evg. VI—I.	Evangelisches Schulgesangbuch für Nordhausen. Nordhausen, Haackesche Buchhandl.
VI—IV.	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I Berlin, Reuther und Reichard.
OIII—OII.	Halfmann u. Köster. Teil II.

Lehrgegenstand u. Klasse	Titel
IV—VII.	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. Frankfurt a./M. Diesterweg.
OII—I.	Halfmann u. Köster. Teil III.
kath. III.	Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn. Biblische Geschichte für das Bistum Paderborn.
OIII—I.	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht.
jüd. VI—I.	Levin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Berlin, S. Calvary.
VI—V.	B. Stern, Die biblische Geschichte. Frankfurt a./M., J. Kauffmann.
VIII—VII	F. Feilchenfeld-Schwerin, Kurzgefasstes Lehrbuch der jüdischen Religion. Frankfurt a./M., J. Kauffmann.
Deutsch.	
VI—IV.	Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Höhere Lehranstalten, bearbeitet von Chr. Muff, Berlin, G. Grote.
VIII—VII.	Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Höhere Lehranstalten, bearbeitet von Kinzel, Berlin, E. S. Mittler.
OII.	Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Höhere Lehranstalten, Altddeutsches Lesebuch, zusammengestellt von Scheel, Berlin, E. S. Mittler.
I.	Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Höhere Lehranstalten, bearbeitet von Kinzel, Berlin, E. S. Mittler.
Lateinisch.	
VIII—I.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert u. Fries. Berlin, Weidmann.
VI—VII.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Leipzig, B. G. Teubner. Ausgabe A. Teil I für VI, Teil II für V, Teil III für IV, Teil IV für III u. VII.
Französisch.	
IV—OIII.	Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B. Berlin, F. A. Herbig.
OIII—VII.	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch. Ausgabe B. Berlin, F. A. Herbig.
OII—OI.	Ulbrich, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische für die mittleren und oberen Klassen. Berlin, Weidmann.
OIII—VII.	Kron, K. Französische Sprechübungen. Karlsruhe, Bielefeld.
Englisch.	
VIII—OIII.	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. Berlin, Weidmann.
OIII—VII.	Dubislav u. Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch der englischen Sprache. Berlin, Weidmann.
OIII—VII.	Kron, K., Englische Sprechübungen. Karlsruhe, Bielefeld.
Geschichte.	
IV—I.	F. W. Putzger, Historischer Schulatlas. Bielefeld, Velhagen und Klasing.
IV—I.	Neubauer, F., Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Halle a./S. Weisenhaus. Teil I für IV, Teil II für III—VII, Teil III für OII, Teil IV und V für I.
Erdkunde.	
V—VIII	E. v. Seydlitz, Geographie Ausg. D. Heft 1—3. Breslau, Ferdinand Hirt.
OIII u. VII.	E. v. Seydlitz, Geographie Ausg. B. Breslau, Ferdinand Hirt.
VI—IV.	Debes, E., Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen. Leipzig, Wagner u. Debes.

Lehrgegenstand u. Klasse	Titel.
UIII—I.	Debes, E., Schulatlas für Mittel- u. Oberklassen höh. Lehranstalten. Leipzig, Wagner u. Debes.
Rechnen u. Math.	
VI u. V.	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für Gymnasien, Ausgabe A. in Heften. Verl. von B. G. Teubner, Leipzig. Das Heft für VI.
IV.	Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien etc. Oldenburg, Gerhard Stalling.
IV—I.	Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze. Ausgabe für Gymnasien und Oberrealschulen. Dürr'sche Buchhandlung. Teil I, IV bis UII. Teil II, I OII, Teil II, 1 und 2 UI und OI.
UIII u. OIII.	Bardey, Aufgabensammlung. Neue Bearbeitung } Leipzig, Teubner.
UII—I.	„ „ „ Alte Ausgabe }
UII—I.	Greve, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing.
Physik.	
OIII u. UII.	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik, Unterstufe. München u. Berlin. Oldenbourg.
OII u. I.	Jochmann-Hermes, Elementarphysik. Berlin, Winkelmann u. Söhne.
Chemie.	
OII—I.	Arendt, Grundzüge der Chemie. Hamburg u. Leipzig, L. Voss.
Naturkunde.	
V—I.	Wossidlo, Leitfaden der Botanik. } Berlin, Weidemann.
„ „ „ Zoologie. }	
Gesang.	
VI—V.	Becker u. Kriegeskotten, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten. I. Teil. Quedlinburg, Fr. Viewegs Buchhandlung.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. März 1910 Ein Exemplar von „Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage“ wird vom Herrn Minister der Lehrer-Bibliothek als Geschenk überwiesen. — 14. März. Hinweis des Herrn Ministers auf die Schädigungen der sittlich-religiösen Anschauungen unseres Volkes durch die Schund- und Schmutzliteratur und Aufforderung zur Bekämpfung derselben. — 14. März. Hinweis des Herrn Ministers auf „Blümlein, Um Rhein und Reich. Eine Geschichte aus den letzten Tagen der Römerherrschaft im Main- und Rheinland“. — 16. März. Ein Exemplar von „Karl von François“ von v. Schwarzkoppen wird vom Herrn Minister der Schüler-Bibliothek überwiesen. — 22. März. Hinweis auf den Erlass des Herrn Ministers vom 24. Januar betreffend das orthopädische Schulturnen. — 4. April. Einsendung der sämtlichen physikalischen und chemischen Arbeiten, welche Ostern d. Js. bei der Reifeprüfung angefertigt worden sind. — 18. April. Eine Empfehlung der Versicherung der Schüler gegen Unfälle beim Unterricht, auf Ausflügen usw. von seiten der Schule ist nicht angezeigt. — 20. Mai. Abänderung der Uebersichten über die Schülerzahl und über die Religions- usw. Verhältnisse der Schüler in den Jahresberichten der höheren Unterrichtsanstalten. — 26. Mai. Verfügung des Herrn Ministers betr.

festliche Begehung der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise. — 2. Juni. Förderung des Interesses für den Austausch deutscher, französischer und englischer Kinder während der Ferien und für längere Zeit durch den Ausschuss unter dem Vorsitze des Stadtschulrats Dr. Karl Michaelis, Berlin. — 14. Juni. Ueberweisung eines Exemplars von „Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage“ für die Bibliothek des Pädagogischen Seminars. — 21. Juni. Anerkennung des Herrn Ministers für die Tätigkeit der Lehrer bei der Einrichtung und Leitung chemischer, naturgeschichtlicher und physikalischer Schülerübungen. — 21. Juni. Durchführung von Freiübungen zwischen den Lehrstunden an den Tagen, an welchen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden. Diese Übungen sollen den nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler nach Möglichkeit vorbeugen und den Zweck verfolgen, die Atmung zu vertiefen, die Verdauung und den Blutumlauf zu beleben, die Haltung verbessern zu helfen usw. — 22. Juni. Verfügung des Herrn Ministers betreffend die Beschränkung auf die vier Prädikate bei der Abfassung der Reifezeugnisse. Ausführlichere Angaben sind nur dann zu machen, wenn die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung sich von den Klassenleistungen unterschieden haben. — 27. Juni. Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 10. März d. Js. betreffend die Erteilung des Linearzeichenunterrichts und Verteilung der Stunden an den Lehrer der Mathematik und den Zeichenlehrer. — 6. Juli. Ein Exemplar des 19. Jahrganges des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, dgl. 6. Juli. Ein Exemplar von „Friedr. Paulsen, Aus meinem Leben“ wird der Lehrerbibliothek als Geschenk überwiesen. — 8. Juli. Uebertragung der Unterweisung von Kandidaten des Pädagogischen Seminars in den Sprachen, Geschichte und Erdkunde an die Professoren Dr. Otten und Rettig. — 21. Juli. Hinweis auf die Aenderungen der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“. No. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ lautet jetzt dahin, dass in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird. Auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen“. — 2. August. Betreffend Anschaffung der vom Institut für Meereskunde in Berlin herausgegebenen Veröffentlichung „Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge zum Verständnis der nationalen Bedeutung von Meer und Seewesen“. — 5. August. Runderlass des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten betr. die Herabminderung der Betriebskosten bei den Zentralheizungsanlagen in staatlichen Gebäuden. — 6. August. Hinweis auf die von der Deutschen Kolonialgesellschaft herausgegebenen, im Verlage von Diet. Reimer, Berlin erschienenen Werke: „Deutscher Kolonialatlas mit illustriertem Jahrbuch“ und die „Kiepert'sche Wanderkarte der Deutschen Kolonien.“ — 6. August. Einforderung eines Berichts über die Förderung der Schüler auf dem Gebiete der bürgerkundlichen Belehrungen und der staatsbürgerlichen Erziehung. — 15. August. Am 7. November d. Js. soll des hundertsten Geburtstages Fritz Reuters im Unterricht in angemessener Weise gedacht werden. — 25. August. Ueberweisung eines Schriftdrucks der Mannfeldschen Original-Radierung „Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal Sr. Majestät Kaisers Wilhelm des Grossen“ durch den Herrn Minister. — 26. August. Anfrage, ob an der Anstalt Schülerrudern eingerichtet ist. — 3. September. Einforderung einer Uebersicht der durch den Direktor genehmigten und unter der Aufsicht der Schule stehenden Schülervereine, welche der Pflege der Leibesübungen gewidmet sind, oder die wissenschaftliche und künstlerische Zwecke verfolgen. — 5. September. Ueberweisung eines Exemplars von „W. Bock, Die Naturdenkmalpflege“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Lehrer-Bibliothek. — 19. September. Verfügung des Herrn Ministers betr. Abänderung der Vorschriften für die Reifeprüfungen der Realgymnasien und Oberrealschulen. Danach soll es gestattet sein, als fremdsprachlichen Aufsatz, wie er für das Französische und Englische vorgeschrieben ist, eine freie Arbeit gelten zu lassen, für deren Herstellung jedoch nur drei Stunden zu gewähren sind. — 23. September. Ueberweisung von 62 Bänden aus der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ und „Naturwissenschaftliche Bibliothek“ aus dem Verlag von Quelle u. Meyer, welche von dem Verleger dem Herrn Minister zur Verteilung an Schülerbibliotheken zur Verfügung gestellt worden sind. — 4. Oktober. Ueberweisung zweier Exemplare der Abhandlung „Pubertät und Schule“ von Prof. Dr. A. Cramer als Geschenk des Herrn Ministers für die Seminar-Bibliothek. — 6. Oktober. Bewilligung von 140 Mk. durch den Herrn Minister zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen. — 13. Oktober. Ueberweisung einer Sammlung kolonialer Produkte durch den Herrn Minister. —

14. Oktober. Von der Angliederung der höheren Knabenschule zu Hettstedt an das Königl. Realgymnasium in Nordhausen wird Abstand genommen — 25. Oktober. Hinweis des Herrn Ministers auf die im Verlage von B. G. Teubner, Leipzig erschienene farbige Reproduktion des nach einer Zippeliusschen Zeichnung von dem Maler E. Wolfsdorf gefertigten Bildes der ionischen Stadt Priene. — 10. November. Der Herr Minister erklärt sich damit einverstanden, dass die bisherigen Einrichtungen betr. den naturgeschichtlichen Unterricht auf der Oberstufe fortgeführt und auch an anderen höheren Lehranstalten, soweit es die Verhältnisse ermöglichen, weitere Versuche gemacht werden. — 16. November. Erinnerung, die Schüler auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche durch Umgehen mit Schusswaffen entstehen können. — 18. November. Der von dem Gymnasium bis jetzt allein benutzte, vor der gemeinsamen Aula gelegene Singesaal soll vom Realgymnasium ebenfalls benutzt werden. — 22. November. Betreffend Einbau eines Dampfbsperrschiebers in die beiden Anstalten gemeinsame Centralheizungsanlage. — 24. November. Erlass des Herrn Ministers betreffend den Leihverkehr zwischen preussischen Bibliotheken. — 24. November. Betreffend die Unterbringung von Heizmaterial für das Realgymnasium. — 29. November. Ueberweisung zweier Karten der Preussisch-Hessischen Staatseisenbahnen. — 13. Dezember. Verfügung über die Ausstellung von Zeugnissen über bestandene Abschlussprüfung an Rektoratsschulen seitens des Direktors, welchem die Aufsicht über die Rektoratsschule übertragen ist. — 19. Dezember. Mitteilung, dass die Zuwendungen, welche der Schüler-Unterstützungs-Stiftung anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Realgymnasiums gemacht wurden, nicht stempelpflichtig sind. — 25. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1911/12.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluss des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien 1911 .	14 Tage	Mittwoch, den 5. April.	Donnerstag, den 20. April.
Pfingstferien . .	5 Tage	Freitag, den 2. Juni.	Donnerstag, den 8. Juni
Sommerferien . .	30 Tage	Sonnabend, den 8. Juli.	Dienstag, den 8. August.
Herbstferien . .	16 Tage	Sonnabend, den 30. Septbr.	Dienstag, den 17. Oktober.
Weihnachtsferien .	15 Tage	Sonnabend, den 23. Dezbr.	Montag, den 8. Januar 1912.

12 Januar 1911. Ueberweisung von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“ und „Marinealbum“, herausgegeben vom Deutschen Flottenverein, als Prämien für besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen, welche am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers vergeben werden sollen. — 12. Januar. Hinweis des Herrn Ministers auf das von dem Deutschen Flottenverein herausgegebene Marinealbum. — 14. Januar. Hinweis des Herrn Ministers auf das im Verlage der „Kameradschaft“, Berlin erschienene Buch „Deutschland als Weltmacht“. — 21. Januar. Ueberweisung zweier Exemplare der von der histor. Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen „Neujahrsblätter für 1911“, von denen ein Exemplar an einen Schüler der ersten Klasse gegeben werden soll. — 2. Februar. Uebersendung eines Exemplars des „Hohenzollern-Jahrbuchs 1910“. — 2. Februar. Uebersendung zweier Exemplare von „Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege“ in 3 Bänden, welche von einem ungenannten Stifter für die Schülerbibliotheken zur Verfügung gestellt worden sind. — 6. März. Uebersendung eines Exemplars des Erlasses des Herrn Ministers betreffend Jugendpflege.

III. Chronik der Anstalt für das Schuljahr 1910 bis 1911.

1. **Das Lehrerkollegium und die Schüler.** Das Schuljahr hat im Kollegium grosse Veränderungen gebracht. Drei Mitglieder sind an andere Schulen übergegangen, nämlich die Herren Professoren Dr. Ernst Haufe zu Ostern 1910 an das hiesige Königliche Gymnasium, Dr. August Himstedt zum 1. August ebendahin, Dr. Hermann Haase zum 1. Oktober an das Königliche Gymnasium Adolfinum in Mörs im Rheinlande. Sie haben lange, z. T. sehr lange, dem Kollegium angehört (Haase seit 1890, Haufe seit 1897, Himstedt seit 1903), unter verschiedenen Direktoren, haben manche Kollegen

kommen und wieder scheiden, ganze Schülergenerationen in die Schule eintreten, sie durchlaufen und wieder verlassen sehen. Dank gebührt ihnen für ihre langjährige treue und erfolgreiche Berufsarbeit an der Schule. Auch Herr Probekandidat Johannes Moeller, der seit Mai 1909 bei uns tätig war, verliess uns, als ihm nach Beendigung des Probejahres eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Erfurt angeboten wurde, zu Michaelis 1910. Auch ihm werden Schüler und Lehrer ein gutes Andenken bewahren.

Herr Dr. Willy Harring,^{*)} seit Michaelis 1909 als Probekandidat an der Anstalt tätig, wurde Ostern 1910 fest angestellt. Neu in das Kollegium eingetreten sind Herr Professor Dr. Georg Otten^{**}) zum 1. April 1910, vom hiesigen Gymnasium übertretend, Herr Probekandidat Otto Krug^{***}) der am 1. August ebenfalls vom Gymnasium kam und nach Ablauf seines Probejahrs am 1. Oktober angestellt wurde, und, von Eilenburg kommend, wo er als Hilfslehrer nach beendetem Probejahr beschäftigt war, Herr Ottomar Liebau^{****}) der auch zum 1. Oktober als Oberlehrer angestellt wurde.

Ich habe aber noch über ein schmerzliches Ausscheiden zu berichten. Herr Oberlehrer Krug hatte schon vor Weihnachten kürzere Zeit im Unterrichte gefehlt, weil er an Influenza erkrankt war, nach Weihnachten erschien er wieder ganz gesund, da musste er am 23. Januar, von Schmerzen überwältigt, den Unterricht abbrechen und sich sehr bald einer Blinddarmoperation unterziehen. Die Berichte über den Erfolg der Operation und sein Befinden lauteten andauernd günstig. So traf uns die Nachricht, dass er am 9. Februar in der Klinik plötzlich gestorben sei, ganz unerwartet. Da er nicht in Nordhausen, sondern in der Heimat seiner erst vor 4 Monaten ihm angetrauten Gattin beerdigt werden sollte, veran-

*) Dr. Willi Harring, geboren am 8. Mai 1883 zu Wegeleben (Kr Oschersleben), besuchte die Gymnasien zu Halberstadt und Wernigerode, studierte in Halle und Berlin Germanistik und Latein, promovierte im Mai 1907 in Halle zum Doktor der Philosophie auf Grund der Dissertation: „Andreas Gryphius und das Drama der Jesuiten“ und erhielt nach bestandem Staatsexamen (Dezember 1907) seine praktische Ausbildung am Realgymnasium in Magdeburg, an der Realschule in Schönebeck a. Elbe und am Realgymnasium zu Nordhausen.

***) Professor Dr. Georg Otten, geboren den 13. Januar 1858 zu Jever (Grossh Oldenburg), besuchte das Marien-Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte nach bestandener Reifeprüfung an den Universitäten Tübingen, Strassburg, Göttingen und Greifswald neuere Philologie und Theologie und hielt sich 1½ Jahr in Frankreich und England auf. Nachdem er zum Dr. phil. promoviert war, bestand er am 7. März 1885 in Greifswald sein Staatsexamen und wurde darauf vom 1. April 1885 als Hilfslehrer an der Kaiserin-Augusta-Schule in Greifswald angestellt. Am 1. Oktober 1885 begann er sein Probejahr in Bielefeld und vollendete es in Jever, wo er bis Ostern 1887 nach seiner Ernennung zum etatsmässigen Hilfslehrer blieb. Am 1. April 1887 wurde er als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Nordhausen berufen und am 1. April 1910 an das Königl. Realgymnasium versetzt.

****) Otto Krug, geboren am 17. März 1881 zu Görzbach (Kreis Sangerhausen), besuchte das Nordhäuser Realgymnasium und Gymnasium und bestand an letzterem die Reifeprüfung am 24. September 1901. Er studierte in Leipzig, Marburg, Berlin und Halle Mathematik, Physik und Chemie und bestand im Juni 1907 in Halle die Staatsprüfung. Das Seminarjahr absolvierte er am Gymnasium in Quedlinburg, das Probejahr am hiesigen Gymnasium und Realgymnasium.

*****) Ottomar Liebau, evang. Konfession, geboren den 14. August 1882 zu Biesenrode, Kr. Mansfeld, besuchte das Realgymnasium in Nordhausen und in Goslar, studierte in Göttingen und Halle Mathematik, Physik und Französisch. Er bestand im Februar 1908 das Staatsexamen, leistete in Magdeburg das Seminarjahr am Königl. Domgymnasium, in Eilenburg das Probejahr ab und war dort noch ein halbes Jahr Hilfslehrer. Zum 1. Oktober 1910 wurde er als Oberlehrer an das hiesige Königl. Realgymnasium berufen.

Die im vorigen Jahre nicht angegebenen Personalien des bereits Ostern 1910 angestellten Oberlehrers Baake gebe ich hier noch nachträglich:

Ernst, Wilhelm, Theodor Baake, evangelischer Konfession, wurde am 10. Juli 1880 zu Emlieheim im Kreise Grafschaft Bentheim geboren. Die Reifeprüfung bestand er am 6. März 1902 am Königl. Realgymnasium zu Osnabrück und studierte von Ostern 1902 bis Ostern 1906 in Halle Philosophie, Deutsch, Englisch und Französisch. Im Februar 1906 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert; die Prüfung für das höhere Lehramt bestand er am 22. Dezember 1906. Das Seminarjahr verbrachte er an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen und am Königl. Domgymnasium zu Magdeburg; das Probejahr an der Königl. Landesschule Pforta und an der Städtischen Oberrealschule zu Eisleben, überall Oberlehrerstellen verwaltend. Ostern 1909 wurde er als Oberlehrer an das Königl. Realgymnasium zu Nordhausen berufen.

Folgende wissenschaftlichen Arbeiten sind von ihm in Druck erschienen:

Studien über das Plattdeutsch in der Grafschaft Bentheim. Zeitung und Anzeigebblatt für den Kreis Grafschaft Bentheim No. 73—81. 1902 bei H. Kip, Neuenhaus.

Über Kunstausserungen in der Grafschaft Bentheim. Ebenda No. 38—61. 1904.

Ludwig Brill. Zum Todestage des Dichters. Ebenda No. 89. 1904.

Die Verwendung des Traumotivs in der englischen Dichtung bis auf Chaucer. Dissertation. Halle 1906.

Molière et les Tartuffes de son temps. Halle 1907. Beilage zum Jahresberichte der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen.

Kants Ethik bei den englischen Moralphilosophen des 19. Jahrhunderts. Nordhausen 1911. Programmbeilage.

stalteten wir am 11. Februar in der Aula eine Trauerfeierlichkeit und geleiteten den Sarg von dort mit der ganzen Schule nach dem Bahnhofe. Am Sarge sprachen in der Aula Herr Pastor Horn von der Blasikirche und der unterzeichnete Direktor, am Bahnhof Herr Pastor Henze aus seiner Heimat Görsbach, es sang der Schulchor. Anwesend waren die Gattin, Mutter und Schwiegermutter, andere Verwandte und ausser den Lehrern und Schülern zahlreiche Freunde und Landsleute des Geschiedenen, auch ein Teil des Lehrerkollegiums des Gymnasiums, dem er ja vor nicht langer Zeit auch angehört hatte, auch folgten Klassen des Gymnasiums ebenfalls dem Sarge nach dem Bahnhofe. Der Beisetzung in Rotenburg a. d. Fulda wohnten der Direktor und Oberlehrer Liebau bei.

Dieser Todesfall hat uns sehr schwer getroffen. In der kurzen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Kollegium hatten wir den jungen Kollegen liebgewonnen. Er war so freundlich gegen Schüler und Kollegen, er besass so gediegene Kenntnisse, ein solches Streben sein Bestes zu geben, und solche Hingabe an den Beruf und Geschick zum Unterricht, dass er bald sich aller Herzen gewonnen hatte. Der unterzeichnete Direktor hatte grosse Hoffnungen auf ihn gesetzt — die sich nun nicht verwirklichen können. Wir werden seiner immer mit Wehmut gedenken.

Aber auch einen Schüler hat uns der unerbittliche Tod entrissen, am 8. Februar. Karl Köhler war ein fleissiger, strebsamer und tüchtiger Quartaner, den alle seine Mitschüler und Lehrer gern leiden mochten wegen seines offenen, freundlichen, bescheidenen und zuvorkommenden Wesens; so wird er auch in unserer Erinnerung weiterleben. Blühend sah er aus, so war sein Hinscheiden eine schmerzliche Überraschung. Im Hause der Verwandten, bei denen er wohnte, fand eine Trauerfeier am Nachmittage des 9. Februar statt, welche der Überführung nach der Heimat, Eisenach, voranging. Der Direktor und der Ordinarius, Herr Professor Apel, sowie die Herren Professor Rothe und Baake und eine Abordnung von Schülern wohnten der Trauerfeier bei.

2. Der Unterricht. Der Unterricht hat auch in diesem Jahre wieder Unterbrechungen erlitten durch Beurlaubungen (wegen Erkrankung, wegen Einberufung zum Schwurgericht; ich will nicht alle Fälle einzeln hersetzen). Herr Professor Apel war nach Pfingsten zu einem archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier einberufen.

Im Lektionsplane sind Änderungen nicht eingetreten, die Biologie und das Linearzeichnen wurde weiter in der Weise, wie es der vorjährige Bericht angibt, betrieben. Im Turnunterrichte konnten endlich die übergrossen Abteilungen, welche noch im vorigen Jahre erwähnt werden mussten, geteilt werden, indem 6 Turnstunden mehr gegeben wurden, um die Quinta von der Sexta, sowie die beiden Untertertien von einander trennen zu können. Leider müssen wir den Mittwoch-Nachmittag zu Hilfe nehmen, um diese Vermehrung der Turnstunden durchführen zu können, obgleich wir an diesem Tage nicht über den Turnplatz, der an ihm von der Stadt belegt ist, verfügen, sodass die davon betroffenen Abteilungen in der Halle bleiben müssen.

3. Schulfeiern und sonstige Veranstaltungen. Eine besondere Schulfeier, bei welcher Prof. Stache die Festrede hielt, war dem Andenken der Königin Luise geweiht; sie fand am 27. Juni statt. Am Sedanfeste sprach Professor Wagener über die deutsche Kriegsdichtung der grossen Zeit, und bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät Oberlehrer Dr. Harring über die deutsche Flotte und des Kaisers Anteil an ihrer Schaffung.

Über die Jubiläumsfeier vom 23. bis 25. September ist oben ausführlich berichtet.

An der vom Deutschen Flottenverein vom 4. bis 8. Mai veranstalteten, nach Hamburg, Helgoland, Wilhelmshaven und Bremen gerichteten Flottenfahrt nahmen unter Dr. Harrings Führung 6 Unterprimaner und 2 Untersekundaner teil.

Turnfahrten wurden am 15. August gemacht. Mit der Harzquerbahn fuhren die meisten Klassen frühmorgens in das Gebirge, die einen hier, die andern dort aussteigend, um nach tüchtiger Wanderung uns abends zur Heimkehr wieder an der Bahn zu sammeln, nur einige Klassen schlugen andere Richtungen ein. Am Sedantage ging der Direktor und die Oberprima über Hohnstein, Talsperre, Hufhaus nach Jlfeld, am 25. September fand der Ausflug nach dem Netzkater statt, welcher in dem Bericht über das Jubiläum erwähnt ist. Zu Studienzwecken wurden von den Herren Professor Schumann und Petry wiederholt geologische und botanische Spaziergänge in die nähere und weitere Umgebung gemacht, und auch im Winter

haben fast alle Klassen Ausflüge unternehmen dürfen, um sich am beschneiten Walde und an kräftigendem Sport zu erquicken; in dankenswerter Weise beteiligten sich hieran die Kandidaten des Seminars.

Das Abendmahl gedenken das Lehrerkollegium und seine Familien und die konfirmierten Schüler am 4. April aus den Händen des Herrn Pastor Fritze zu St. Petri zu empfangen.

4. Schülervereine. Von der Schule erlaubte Vereine sind die folgenden, deren Mitgliederzahl ich angebe: 1. der Gesangverein, 25 Mitglieder: 7 aus OI, 4 aus UI, 5 aus OII, 9 aus UII; 2. der Leseverein, 15 Mitglieder: 4 aus OI, 5 aus UI, 5 aus OII, 1 aus UII; 3. der Fussballklub „Jugend“, 12 Mitglieder: 1 aus OI, 1 aus UI, 1 aus OII, 8 aus UII, 1 aus OIII; 4. der Stenographenverein, 12 Mitglieder: 6 aus UI, 2 aus OII, 4 aus UII; und 5. der Schwimmverein, angegliedert an den grossen Nordhäuser Schwimmverein; es gehören dazu Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums, und zwar von uns 1 aus der OII, 1 aus der UII, 2 aus der OIII, 6 aus der UIII, 2 aus der IV.

5. Revisionen und Prüfungen. Am 7. und 8. Februar revidierte der Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in Magdeburg, Herr Oberregierungsrat D. Trosien, das pädagogische Seminar, welches mit der Anstalt verbunden ist, und wohnte in 7 Stunden dem Unterrichte bei. Eine Reifeprüfung fand zu Michaelis 1910 nicht statt. Zu Ostern wurde sie am 17. März durch Herrn Geheimrat Professor Dr. Beyer abgehalten, es bestanden alle 13 Oberprimaner (s. unter „Statistische Nachrichten“).

6. Angegliederte Schulen. Auf der Grundlage, die ich im vorjährigen Bericht, Seite 50, angegeben habe, sind die Mittelschulen in Bleicherode und Ellrich an das Realgymnasium angegliedert. Der Direktor hat mehrere Male im Laufe des Jahres diese Schulen besucht, um ihre Lehrer kennen zu lernen, und dem Unterrichte beigewohnt, auch sind ihre Lehrpläne mit dem des Realgymnasiums soviel wie möglich in Einklang gebracht worden, und bei Anstellung neuer Lehrkräfte ist der Direktor gehört worden. In Ellrich wurden Ostern 1910 3 Schüler für die Reife für UIII geprüft, zweien wurde sie zugesprochen, von ihnen kam einer zu uns, der andere ging an das hiesige Gymnasium. In diesem Jahre ist in Ellrich keiner, in Bleicherode eine grössere Anzahl zu prüfen, worüber im nächsten Programm berichtet werden soll. — Die nachgesuchte Angliederung von Hettstedt ist nicht genehmigt worden, weil es eine Privatanstalt ist; auch liegt es ja ziemlich entfernt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UIIIa	UIIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	13	26	27	20	29	27	26	36	36	26	24	46	49	385
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	13	25	28	20	26	27	26	35	35	26	27	46	48	382
3. Am 1. Februar 1911	13	25	28	20	26	27	26	35	35	26	27	45	48	381
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,3	18,4	17,6	16,2	16,9	15,6	15,3	14,5	14,2	13,2	13,2	12,8	10,9	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit.			Heimat.	
	evangel.	kathol.	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	348	17	6	14	359	25	1	258	127
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	345	17	6	14	357	24	1	255	127
3. Am 1. Februar 1911	344	17	6	14	356	24	1	255	126

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1910: 32, Michaelis 1910: 3, davon sind 13 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

c) Übersicht der Abiturienten.

Name	Geburts-		Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
	Tag	Ort			auf der Schule Jahre	in Prima Jahre	
1. Adam, Fritz	24. Dezbr. 1891	Gross-Osterhausen bei Eisleben	evang.	Kaufmann	3	2	Kaufmann
2.*Brühne, Hugo	4. April 1892	Grünenplan, Herz. Braunschweig	„	Förster	7	2	Neuere Sprachen
3. Kagelmann, Hans	8. Februar 1892	Magdeburg-Neustadt	„	Fabrikbesitzer	6	2	Medizin
4.*Korb, Oskar	3. Januar 1893	Buttstädt (S.-Weimar)	„	Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$	2	Mathematik und Naturwissensch.
5. Kühne, Fritz	20. April 1892	Hörnigen	„	† Landwirt	9	2	Medizin
6.*Leyser, Felix	11. Mai 1893	Mühlhausen i. Thür.	„	Amtsgerichtsrat	6	2	Medizin
7.*Liebeskind, Walter	2. August 1892	Blankenburg a. H.	„	Apotheker	9	2	Mathematik und Naturwissensch.
8. Mettke, Felix	30. April 1891	Nordhausen	„	Bauassistent	11	2	Ingenieur
9. Neitzsch, Werner	14. März 1892	Weissenfels	„	Lehrer a. Königin-Luise-Schule	7	2	Mathematik und Naturwissensch.
10. Riemann, Fritz	9. Oktober 1890	Nordhausen	„	† Agent	11	2	Kaufmann
11. Roch, Otto	13. Mai 1888	Aschersleben	„	† Kaufmann	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	Chemie
12.*Schöder, Ernst	29. Juli 1891	Soltau i. Hann.	„	† Kaufmann	8 $\frac{1}{4}$	2	Medizin
13.*Senf, Theodor	11. Mai 1892	Bleicherode	„	Lehrer	5	2	Neuere Sprachen

Die mit * bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

VI. Stiftungen zur Prämierung und Unterstützung von Schülern.

1. „Stipendium des vormaligen Reichsstädtischen Stadtsyndikus, Kaiserlichen Rats und Königlichen Preussischen Hofrats Wilhelm Müller und des Königl. Preussischen Gerichtsrats Wilhelm Müller“. Die Zinsen sind bestimmt für Studierende aus dem Realgymnasium, welche sich dem Studium der Naturwissenschaften gewidmet haben.

2. „Stiftung desselben“ zur Anschaffung von physikalischen Instrumenten.
3. Legat von Dr. phil. Johann Christian Gottlob Richter, als Prämienfonds für „fleissige, religiös-sittliche“ Schüler der vier unteren Klassen des Realgymnasiums.
4. Salfeldt-Fonds. Stiftung eines früheren Schülers der Anstalt (Abiturient Mich. 1873), deren Zinsen im Interesse der Bibliothek der Prima zu verwenden sind.
5. Jubiläumstiftung des Oberlehrers a. D. Prof. Dr. John, als Prämienfonds für „fleissige, religiös-sittliche Schüler“ der Sekunda des Realgymnasiums.
6. Stiftung des Königl. Kommerzienrats H. Bach, als Prämienfonds für „fleissige Schüler“ des Realgymnasiums. Stiftungsurkunde vom 5. Juni 1875, dem 70. Geburtstage des Stifters.
7. Stiftung des Bankiers Julius Bach, ehemaligen Schülers der Anstalt, welcher im April 1889 zu der Stiftung seines Vaters noch eine Summe zu demselben Zweck hinzufügte.
8. Jubiläumstiftung der ehemaligen Schüler, von deren Zinsen nach § 1 der Satzungen (s. Jahresbericht 1886 S. 18, 1887 S. 35) „würdigen und bedürftigen“ Schülern des Realgymnasiums Unterstützungen zugewendet werden sollen. Durch die Sammlung, welche der Nordhäuser Verein ehemaliger Realgymnasiasten aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums veranstaltet hat, sind 6000 Mk. aufgebracht worden, und 1000 Mk. hat die Stadt Nordhausen der Schule bei dieser Gelegenheit zugewendet (s. Bericht über die Jubiläumsfeier). Da wir auf unsere Bitte von der Zahlung einer Schenkungssteuer befreit wurden, konnte das Kuratorium der Stiftung, welchem die den Absichten der Schenker entsprechende Verwendung und Anlegung des Geldes oblag, über volle 7000 Mk. verfügen.

Das Kuratorium besteht aus den Herren Stadtrat Julius Bach, Stadtverordnetenvorsteher Richard Wiese, Brennereibesitzer Richard Kauffeld, Zahnarzt Willi Arpert, alle ehemalige Schüler, und dem Direktor; Vorsitzender ist satzungsmässig der Direktor. In der Sitzung vom 24. Oktober 1910 wurde nun beschlossen, 4000 Mk. dem Grundstock der Jubiläumstiftung zuzuführen, das übrige zu besonderen, den Gebern bekannt gewordenen Zwecken zu bestimmen. Der erstgenannte Betrag bestand in 2 Schuldverschreibungen der Stadt Nordhausen über zusammen 1000 Mk., welche bei der Regierungshauptkasse in Magdeburg hinterlegt werden mussten und 3000 Mk. in bar, welche im Preussischen Staatsschuldbuch eingetragen wurden.

Der Fonds hat nunmehr fast die Höhe von 11000 Mk., welche bei seiner Begründung beim 50-jährigen Jubiläum im Jahre 1885 vorgesehen wurde, erreicht; es fehlen nur noch einige Hunderte daran. Das Kuratorium beschloss, dass auch auf den durch diesen neuen Zufluss erhöhten Fonds die Bestimmung des alten Statuts Anwendung finden solle: dass alljährlich ein Fünftel der Zinsen zum Kapital geschlagen wird, vier Fünftel zu Unterstützungen in Gestalt von Schulgeldbefreiungen verwendet werden, bis er 11000 Mk. beträgt, von dann an sollen die ganzen Zinsen zu Unterstützungen benutzt werden. Ein Anwachsen über diese Höhe hinaus wäre also ausgeschlossen; es müsste denn sein, dass, nachdem die Grenze erreicht ist, neue Schenkungen ihn vermehren. Im Berichtsjahre haben folgende Schüler Schulgeldfreiheit bekommen:

Heinrich Adam in Obersekunda,
Franz Kirchner in Untertertia,
Georg Fröhlich in Untersekunda,

die ersten beiden auf das ganze Jahr, der letzte auf das letzte Vierteljahr.

Die übrigen 3000 Mk. nun hat, den bei der Bekanntmachung des Aufrufs zur Sammlung ausgesprochenen Absichten entsprechend, das Kuratorium nicht festgelegt, sondern zur freien Verfügung in Gestalt eines Bankguthabens zurückbehalten, um aus diesen Mitteln einige Wünsche, die dringenden Bedürfnissen der Schule entsprechen, nach und nach erfüllen zu können. Zunächst wurde ein Flügel, der beim Gesangsunterrichte und zur Begleitung bei Aufführungen schon lange sehr erwünscht gewesen wäre, angeschafft, zum Preise von 2000 Mk.; er wurde bar mit 1700 Mk. bezahlt. Er trägt an gut sichtbarer Stelle die Inschrift „Jubiläumstiftung 1910 I“ und hat bereits bei der letzten Kaisergeburtstagsfeier Dienste getan. Zu bedauern bleibt, dass das kostbare Instrument in der Aula stehen muss, in welcher (sie wird nur Sonnabends und Montags, der Andachten wegen, geheizt) die Temperatur sehr wechselt; aber über einen eigenen Singesaal verfügt das Realgymnasium ja leider nicht, und in dem auch vom Gymnasium benutzten gemeinschaftlichen Singesaale hat von jeher der Flügel des Gymnasiums seinen Platz — Sodann

haben wir für 300 Mk. botanische Modelle bestellt, die uns im naturwissenschaftlichen Unterricht schon lange gefehlt haben, vergrößerte Modelle nämlich von komplizierten oder wegen ihrer Kleinheit für den Schüler schwer erkennbaren und wenig übersichtlichen Blüten und Blütenständen, an vielen Schulen sind schon lange solche Modelle im Gebrauch. Diese werden nach Ostern ankommen, ein Schrank mit der Aufschrift „Jubiläumstiftung 1910 II“ soll sie aufnehmen. Platz für denselben müssen wir freilich erst suchen, wahrscheinlich wird er auf einem Korridor aufstellung finden müssen, die Mittel zu seiner Bezahlung werden sich hoffentlich aus anderweitigen Ersparnissen gewinnen lassen. Die alsdann noch verbleibenden eintausend Mark sind für einen Projektionsapparat „Jubiläumstiftung 1910 III“ bestimmt. Man wird diese Summe vielleicht im ersten Augenblick hoch finden; aber sie reicht leider noch nicht aus, um einen zeitgemässen Apparat, der so verwendbar ist, wie wir es wünschen, anzuschaffen. Denn dieser Projektionsapparat soll nicht etwa nur dazu dienen, „Bilder“, Diapositive, auf einen Schirm werfen zu können. Gewiss, dazu soll er auch benutzt werden, und das soll nicht etwa nur eine Unterhaltung abgeben, sondern in den verschiedensten Fächern ernstes Zwecke, nämlich die Belehrung durch Anschauung, dienen. Viel mehr gedenken wir den Apparat in der Physik zu benutzen, wo uns bisher eine brauchbare Lichtquelle zur Darstellung der optischen Gesetze, zur Entwerfung von Spektren usw. fehlt; und in der Biologie, wir möchten z. B. das Leben im Wassertropfen mit Hilfe des Mikroprojektoriums darstellen können; und den „epidiaskopischen“ Apparat, mit dessen Hilfe undurchsichtige Gegenstände objektiv projiziert werden können, würden wir gern ebenfalls besitzen. Selbst wenn der Projektionsapparat, der uns bereits zeitweise zur Verfügung steht, diese besonderen Einrichtungen besässe (was nicht der Fall ist), würden wir doch darnach streben, einen eigenen zu erwerben. Denn diesen, bereits vorhandenen, Apparat besitzen wir mit dem Gymnasium gemeinschaftlich. Jährlich wird gewechselt: ein Jahr haben wir ihn, ein Jahr das Gymnasium. Allemal ein Jahr lang können wir also z. B. optische Versuche nicht richtig vorführen! Vergleicht man damit die glänzende Ausstattung, wie sie andere Realanstalten, namentlich städtische in grossen Kommunen, haben, so wird man unseren Wunsch begreiflich finden. Nun sind aber Ostern 1911 wieder wir an der Reihe, d. h. den Projektionsapparat hatte zuletzt das Gymnasium, von jetzt aber bis Ostern 1912 steht er uns wieder allein zur Verfügung. Da glaubten wir, die Ausgabe noch ein Jahr hinausschieben zu dürfen, damit das Kapital sich noch durch Zinsen vermehre, und wollen vielleicht Ostern 1912 an die Beschaffung des neuen Apparates, der uns allein gehören soll, herangehen. Ich hoffe darauf, aus staatlichen Mitteln eine Beihilfe zu erreichen, sodass es uns möglich werden wird, einen guten Apparat (wenn auch leider wohl ohne Epidiaskop; zu diesem werden die Mittel nicht reichen) zu erwerben.

An dieser Stelle möchte ich allen ehemaligen Schülern des Realgymnasiums und der früheren Realschule, welche dazu beigetragen haben, dass die Sammlungen einen so unerwartet grossen Betrag erreicht haben, herzlichst danken. Ich denke, die Gaben werden Segen stiften. Für uns Lehrer ist, wie ich schon an anderer Stelle hervorgehoben habe, das Bewusstsein, dass die Schule bei den früheren Schülern Liebe und Vertrauen besitzt — das spricht sich doch in den reichen Gaben aus — erhebend, den jetzigen und künftigen Schülern aber möge das Beispiel der Alten ein Ansporn sein!

VI. Mitteilungen an die Eltern und Pfleger der Schüler wie an diese selbst.

Für die Schülervereine gelten folgende Vorschriften:

1. Spätestens 14 Tage nach Beginn des Schulhalbjahres muss der Vorsitzende

- a) die Zusammensetzung des Vorstandes sowie Ort und Zeit der ordentlichen Zusammenkunft dem Direktor zur Genehmigung vorlegen,
- b) die Namen sämtlicher Mitglieder in einem Verzeichnis, das für die nicht der Schule Angehörigen auch den Stand und Wohnort angibt, einreichen.

2. Von jeder Veränderung in diesen Verhältnissen, die im Laufe des Schulhalbjahres eintritt, ist dem Direktor sofort Mitteilung zu machen.

Sollen ausserordentliche Zusammenkünfte stattfinden, so ist unter Angabe der Veranlassung (Tagesordnung) die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

3. Wenn ein Schüler sich einem der Vereine anzuschliessen beabsichtigt, so hat er dies vor seiner Meldung dem Direktor mit schriftlich ausgesprochener Genehmigung seines Vaters oder Pflegers mitzuteilen. Der Vorsitzende des Vereins hat darauf, falls die Meldung Erfolg gehabt hat, bei dem Direktor die Genehmigung zur Aufnahme zu erbitten.

4. Neu in die Anstalt eintretende Schüler dürfen erst nach Verlauf eines halben Jahres in einen Verein aufgenommen werden.

5. Hat ein Verein die Absicht, ein Mitglied zum Austritt zu veranlassen, so ist der Direktor vorher unter ausführlicher Mitteilung der Gründe davon in Kenntnis zu setzen und um Rat zu fragen.

6. Ein Schüler, der freiwillig oder auf Veranlassung der Mitglieder aus einem Verein ausgetreten ist, darf einem anderen sich erst nach Ablauf eines Halbjahres nach seinem Austritt anschliessen.

7. Zuwendungen jeder Art, mögen sie von Mitgliedern oder anderen Personen einem Vereine gemacht werden, dürfen erst angenommen werden, wenn der Direktor sich damit einverstanden erklärt hat.

Folgende Bestimmungen bringe ich noch in Erinnerung.

1. Die Wahl der Pension für einen Schüler der Anstalt bedarf meiner Genehmigung. Erst, wenn ich diese erteilt habe, kann ein endgültiger Vertrag zwischen den Eltern und deren Pensionshalter abgeschlossen werden.

2. Muss ein Schüler krankheitshalber den Unterricht versäumen, so muss durch die Eltern oder Pensionshalter noch an demselben Tage dem Ordinarius davon Mitteilung gemacht werden. Es genügt dazu eine Postkarte, die auch an den Direktor adressiert werden kann. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler durch eine Bescheinigung über die Dauer und den Grund des Fehlens auszuweisen. Lag der letztere in einer ansteckenden Krankheit, so muss gleichzeitig ein ärztliches Attest beigebracht werden, dass die Gefahr, dass er andere ansteckt, nicht mehr vorliegt.

3. Schüler, welche entgeltlichen Privatunterricht zu erteilen beabsichtigen, bedürfen dazu der Erlaubnis ihres Ordinarius.

Wenn Eltern oder Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen empfohlen, vorher mit dem Ordinarius Rücksprache zu nehmen. Jeder Schüler, der Privatstunden nimmt, hat es dem Ordinarius zu melden, mit Angabe der Lehrgegenstände, des Lehrers und der wöchentlichen Stundenzahl. Denn die Schule muss übersehen können, in wie weit Kraft und Zeit der ihr anvertrauten Schüler noch anderweitig in Anspruch genommen ist.

Schüler, welche Tanzunterricht nehmen wollen, haben dazu vorher unter Vorlegung der Genehmigung des Vaters bzw. seines Stellvertreters die Erlaubnis des Direktors zu erbitten. Diese wird in jedem Falle nur unter dem Vorbehalt des Widerrufs erteilt. Die Erlaubnis wird zurückgenommen, wenn der betr. Schüler begründeten Anlass zur Unzufriedenheit gibt.

4. Wenn die Eltern der Schüler die Überzeugung gewinnen, dass ihren Kindern ein Zuviel häuslicher Arbeit zugemutet wird, wollen sie sich stets freimütig und vertrauensvoll an den Direktor der Anstalt wenden.

5. Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind mit zureichender Begründung vor Beginn eines jeden Halbjahres schriftlich an den Direktor zu richten. Von der erstmaligen Verleihung einer (ganzen oder halben) Freistelle werden die Angehörigen des betr. Schülers amtlich benachrichtigt, ebenso, wenn dem Gesuch keine Folge gegeben werden konnte. Schüler, deren Betragen oder Fleiss nicht befriedigt, oder deren Leistungen hinter den Anforderungen dauernd und in mehreren Gegenständen zurückbleiben, können auf Weitergewährung der Schulgeldfreiheit nicht rechnen.

6. Besuche in Angelegenheiten eines Schülers der Anstalt bei dem Direktor oder Ordinarius sind, wenn irgend möglich, einige Tage vorher unter Angabe der Veranlassung anzumelden, damit diese Zeit haben, bei den Lehrern der Klasse über den Schüler die nötigen Erkundigungen einzuholen.

Das Schuljahr schliesst am Mittwoch, den 5. April; das neue beginnt am Donnerstag, den 20. April, früh 11 Uhr.

Aufnahme und, wenn nötig, Prüfung neuer Schüler findet Dienstag, 4. April, 3 Uhr nachmittags und Donnerstag, 20. April, morgens 9 Uhr statt. Die Schüler haben dazu 1 Geburtszeugnis, Taufzeugnis und Zeugnis der erfolgten Impfung oder Wiederimpfung (für Schüler über 12 Jahre), das letzte Schulzeugnis (Abgangszeugnis), Papier und Schreibmaterialien mitzubringen.

Die Aufnahme in Sexta kann im allgemeinen erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen. Als Vorkenntnisse werden verlangt:

Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, die Fähigkeit mit lateinischen und deutschen Buchstaben leserlich und reinlich zu schreiben und Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments. Wenn die Schulzeugnisse unvollständig sind, muss ich die Aufnahme ablehnen.

Die Abmeldungen der Schüler müssen rechtzeitig erfolgen. Ein Schüler, der nicht bis zum ersten Tage eines Unterrichtsvierteljahres von seinem Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich bei dem Direktor abgemeldet ist, hat das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu entrichten.

Zu sprechen bin ich wochentäglich im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr mittags, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr mittags in meinem Amtszimmer Taschenberg 14 (Zimmer 9/10). In meiner Privatwohnung bin ich nur in dringenden Fällen für Auswärtige zu sprechen. Besuche an dieser Stelle würden schon deshalb nicht zum Ziele führen, weil das für amtliche Auskunft nötige Material nicht zur Hand ist.

Ich hebe hervor, dass Schüler aus der Sexta, Quinta und Quarta eines Gymnasiums ohne Umstände in ein Realgymnasium übertreten können, da der Unterricht in diesen Klassen in beiden Arten von Schulen derselbe ist. Auch ein nach Untertertia versetzter Schüler kann ohne jeden Nachteil vom Gymnasium zum Realgymnasium übertreten, sofern seine Leistungen im Französischen und in der Mathematik genügen; umgekehrt kann ein Realgymnasiast auch in VIII noch an das Gymnasium übergehen, wenn er im Lateinischen genügt.

Zum Schluss will ich nochmals (s. S. 33 Verf. v. 16. Nov.) ernst und nachdrücklich auf die schweren Folgen hinweisen, welche Schülern durch das Umgehen mit Schusswaffen erwachsen können. Es ist vom Herrn Minister angeordnet worden, dass Schüler, welche in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Wenn die Eltern, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben, gerade hierin die Bestrebungen der Schule unterstützen, so ist zu hoffen, dass die Wiederholung schmerzlicher, in das Familien- wie Schulleben tief eingreifender Vorkommnisse ausgeschlossen wird.

Nordhausen, den 1. April 1911.

Bochow.

